

◆ Neues aus der Benutzung ◆

Ausgabe 60

Benutzungsabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin

Januar 2004

Alle Jahre wieder: Überfüllung des Lesesaals Potsdamer Straße!!!

Wir sind wieder überfüllt! Wer die Staatsbibliothek seit Jahren nutzt, weiß von der immer wiederkehrenden Überfüllungsproblematik. Wer erst seit kurzem zu unseren Nutzerinnen und Nutzern gehört, könnte überrascht sein. Sie standen vielleicht in den letzten Tagen vor der Eingangskontrolle im Haus Potsdamer Straße und ärgerten sich über die Mitarbeiter/innen, die Ihnen keinen Zugang gewähren wollten, obwohl Sie ganz dringend in den Lesesaal mussten! Denn bereits ab dem späten Vormittag, und an Samstagen noch früher, werden die Arbeitsplätze knapp, am Nachmittag dienen Mikrofilm-Arbeitsplätze und notfalls auch die Treppenstufen als Ersatz für einen Arbeitsplatz.

Ein Überschreiten der zulässigen Personenzahl im Lesesaal ist nach der Versammlungsstätten- und Brandschutzverordnung nicht zulässig. Das Überschreiten dieser zulässigen Anzahl stellt nicht nur ein erhöhtes Risiko im Falle einer Notfalleinräumung dar, sondern führt außerdem zu einer erheblichen Beeinträchtigung des Lesesaalbetriebes. In den vergangenen Jahren haben wir ein abgestuftes Verfahren der Zugangsbeschränkung an den Tagen mit großem Andrang entwickelt, das wir Ihnen im folgenden darstellen.

Bei mehr als 700 Personen im Lesesaal wird die Ausgabe von Tageskarten eingestellt. Nur noch Nutzer/innen mit gültigen Wochen- oder Jahreskarten haben Zugang zum Lesesaal.

Übersteigt die Menge der im Lesesaal Arbeitenden die Zahl von 800, so ist kein weiterer Zugang mehr möglich. Nur diejenigen, die ihren Arbeitsplatz im Lesesaal kurzfristig verlassen haben - zulässig ist höchstens eine halbe Stunde -, können

an ihren Arbeitsplatz zurückkehren. Zu diesem Zweck wird beim Verlassen des Lesesaals ein farbiger Einlasszettel mit Tagesdatum ausgegeben, der beim Wiederbetreten des Bereichs mit dem gültigen Bibliotheksausweis vorgezeigt werden muss.

Zu diesem Zeitpunkt können neu ankommende Leser/innen leider nicht mehr eingelassen werden.

Sollte sich die Zahl der im Lesesaal befindlichen Benutzer/innen auf **über 900** erhöhen, so gilt eine generelle Zugangssperre für den Lesesaal.

Diese Maßnahmen haben temporären Charakter und werden je nach der tatsächlichen Entwicklung der Besucher/innenanzahl wieder zurückgenommen. Bitte beachten Sie die jeweils aushängenden Hinweisschilder.

Wenn es sich einrichten lässt, sollten Sie Ihre Arbeitsvorhaben verschieben oder zeitlich anders organisieren. Nutzen Sie die Zeit ab 18 Uhr, und sehen Sie nach Möglichkeit von einem Besuch am Samstag ab. Wer nicht unbedingt die Bestände der Staatsbibliothek benutzen muss, sollte auf andere Lern- und Arbeitsorte in den Universitäten ausweichen. Wo die Universitäten kein entsprechendes Angebot haben, muss es von den Angehörigen in den Ausbildungsstätten eingefordert werden. Eine Garantie auf einen Arbeitsplatz im Lesesaal können wir Ihnen nie bieten.

Wie können Sie zur Erleichterung der Situation im Lesesaal beitragen?

- Bitte reservieren Sie keine Plätze! Das Freihalten von Plätzen für Freund/innen mit den eigenen Arbeitsmaterialien ist nicht gestattet.

- Bitte räumen Sie Ihren Platz bei einer längeren Pause. Der Anspruch auf einen Platz erlischt, wenn Sie dort eine halbe Stunde nicht gearbeitet haben. Sollten Sie der Ansicht sein, dass ein Platz schon seit längerem nicht mehr benutzt wird, wenden Sie sich bitte an die Lesesaalauskunft.

- Bringen Sie bitte Bücher, die in den Handbibliotheken des Lesesaals ste-

en, nach der Benutzung wieder zurück an die richtige Stelle im Regal und lassen diese nicht auf dem ehemaligen Arbeitsplatz liegen.

- Das Benutzen von Handys in unseren Lesesälen ist untersagt. Gerade in den Zeiten der Überfüllung stellen klingelnde Handys und telefonierende Benutzer/innen einen erheblichen Störfaktor dar. Die Benutzungsordnung der Staatsbibliothek schreibt deshalb vor, dass tragbare Telefone innerhalb des kontrollierten Bereichs ausgeschaltet werden müssen.

Beschwerden und Frust hinterlassen Sie bitte bei der Abteilungsleitung, die Kolleg/innen vor Ort können die Situation nicht ändern.

In Ermangelung eines großen „Forschungslesesaals“ wurde für Fachbenutzer/innen ein Areal mit reservierten Arbeitsplätzen geschaffen. Mit der Zuteilung eines solchen Arbeitsplatzes ist auch in Zeiten der Überfüllung die Zugangsberechtigung zum Lesesaal verbunden. Die Plätze werden auf Antrag vergeben. Die Formulare sind bei der Lesesaalauskunft erhältlich. Für diesen Sonderservice verlangen wir den Nachweis der dort geplanten Arbeiten

Fachbenutzer der Sonderlesesäle setzen sich bitte zwecks Terminabsprache mit den entsprechenden Abteilungen in Verbindung.

Handschriften: _____ App. 2847
Karten: _____ App. 2839
Osteuropa: _____ App. 2877/3006
Orient: _____ App. 2878
Ostasien: _____ App. 2878

Wir appellieren eindringlich an Sie, mit Ihrem Verhalten auf die für alle Beteiligten schwierige Situation Rücksicht zu nehmen.

Ein schönes Jahr 2004 und weiterhin erfolgreiches wissenschaftliches Arbeiten wünscht Ihnen Ihre
Benutzungsabteilung